CHRISTIAN SCHNURER

EICHENLAUB

GALERIE ANDREAS HÖHNE

Die Materialcollagen von Christian Schnurer bestehen aus Fundstücken die ihrem eigentlichen funktionalen Kontext entzogen, weiterbearbeitet und in neue Sinnzusammenhänge überführt werden. Unsere eigenen medialen Erfahrungen lassen diese Objekte zu täuschend echten Bombenattrappen oder zur Abschussrampe für eine auf ihren Start wartende Rakete werden. Er untersucht dabei kritisch männliche Attitüden und Eigenarten an der Grenze des politisch Korrekten.

In der Ausstellung EICHENLAUB verarbeitet Christian Schnurer geschichtsbelastete Fund- und familiäre Erbstücke. Im einem Jahr der grossen Gedenktage sucht er nach persönlichen Anknüpfpunkten und kollektiven Erinnerungen an Traditionen die verarbeitet scheinen aber nicht verschwunden sind.

Christian Schnurer
"Eichenlaub"

Ausstellungsdauer: 11. 9. - 1. 10. 2009

Öffnungszeiten: Mi. / Fr. 14 - 18 Uhr, Sa. 12 - 15 Uhr

Galerie Andreas Höhne

Am Glockenbach 6
D-80469 München
++49-89-24 20 35 46
info@galerie-hoehne.de

Installationsansicht

Schwarz, Blond, Braun - 2009 Stahl, Eichenlaub, Knochen, Patronenhülsen

König Etzel - 2009 Ventilator, Säbel

Deutsche Eiche - 2009 Eiche, Karabiner

Erbstück I - 2008 Stahl, Keramik, Pistole

Erbstück I - 2008 Stahl, Keramik, Pistole, Andachtsbild

Die Leichte Loret - 2002 diverse Materialien

Bang - 2004 Stahl, Chinaböller

kampala - 2007 Holz, Stahl, Machete

Keule - 2009 Bronze

Dornenkrone - 2002 Holz

Dämon - 2009 Stahl, Holz, Steinbockschädel, PU-Schaum

Installationsansicht

Bacchus - 2009 Bronze, Wachs, Schädel

Erbstück III - 2008 Stahl, Keramik, Öllampe

Der Patriarch - 2009 Holz, Kohlefaser, Rentiergeweih,Stahlhelm, Hirschröhren, Blasmusik#

Eichenlaub und Säbel

Zwei neue Ausstellungen bei Höhne und Kampl

„Eichenlaub" heißt die Ausstellung, und warum, das ist nun wirklich nicht zu übersehen. Der Boden der Galerie Andreas Höhne ist nämlich fast vollständig bedeckt mit welken, braunen Eichenblättern. Dass sie braun sein müssen, liegt auf der Hand, wenn man sich die einzelnen Arbeiten genauer ansieht: Denn die deutsche Geschichte spielt in den Materialcollagen des Künstlers Christian Schnurer, Jahrgang 1971, eine wichtige Rolle. Freilich: Um eine etwas verspätete Aufarbeitung des deutschen Faschismus' geht es dabei nicht, Schnurers Arbeiten sind da schon vielschichtiger. Auch wenn er sich dabei Relikten aus der Nazizeit bedient: Letztlich handeln seine Arbeiten von archaischen Männlichkeitsritualen, von Größenwahn und Narzissmus, die er bloßstellt, indem er sie zwischen Bedrohung und Lächerlichkeit changieren lässt. „König Etzel" etwa heißt der Deckenventilator, dessen Flügel durch drei scharfe Säbel ersetzt wurden, die sich in Bewegung setzen, sobald man sie mittels eines schmalen Schnürchens anknipst. Die „Deutsche Eiche" ist ein mageres Pflänzchen, das sich an einem verrotteten Karabiner hochrankt, „Der Patriarch" ein lederner Thron, über dem ein Hirschgeweih mit Stahlhelm prangt; aus einem Lautsprecher dröhnt in regelmäßigen Abständen ein dumpfes Röhren. Immer aber werden fast mystisch besetzte Gegenstände überzeugend konterkariert durch andere, die andeuten, wohin das alles führt, ohne dass das im Ergebnis irgendwie platt daherkommt. In ihrer künstlerischen Geschlossenheit ist „Eichenlaub" sicher eine der gelungensten Ausstellungen der diesjährigen Open Art. Zeichnungen von Christoph Schnurer sind übrigens von Freitag, 20 Uhr, an auch in der Galerie Royal, Luisenstraße 66, in der Gruppenausstellung „Zeichnung heute" zu sehen. *(Galerie Andreas Höhne, Am Glockenbach 6, bis 1. Oktober, mittwochs bis freitags 14-18 Uhr, samstags 12-15 Uhr.)*

Das in Berlin lebende Künstlerpaar Römer & Römer reist gerne durch die Welt, macht Fotos und malt sie danach in gemeinsamer Arbeit in Öl auf große Leinwände. Die Ergebnisse erinnern an die Maltechnik der Spätimpressionisten und des Pointillismus', denn die Bilder setzen sich zusammen aus einzelnen Farbrasterpunkten, die erst aus einiger Entfernung ein Bild ergeben. Auch an die Pixel eines Computerbildes mag man sich erinnert fühlen, und das ist durchaus gewollt in der Kunst von Römer & Römer, denn schließlich sind digitale Fotos auch die Grundlage ihrer Arbeit.

Ihr neuester Werkzyklus ist jetzt in der Galerie Kampl zu sehen. „Second life in Peking" heißt er, und Römer & Römer haben dabei in erster Linie Jugendliche abgebildet, die Szenen der Peking-Oper in unkonventionellen Kostümen und moderner Kleidung nachstellen. Wie in vielen Werken der beiden begegnen sich also Tradition und Moderne in einem klassischen Bildaufbau. Das Ergebnis sind faszinierende Gemälde, die unterschiedlichste Assoziationen hervorrufen. Zur Ausstellung ist ein kleiner Katalog erschienen; die neuen Arbeiten werden ergänzt durch einige großformatige, ältere Werke. *(Buttermelcherstraße 15, bis 31. Oktober, dienstags bis samstags 12-18 Uhr.)* FRANZ KOTTEDER

Fatale Mythen, ad absurdum geführt: „Deutsche Eiche" heißt diese Arbeit von Christoph Schnurer in der Galerie Andreas Höhne. Foto: Schnurer

1971 bon in Schwandorf
1995 academy of art, Munich
1998 foundation of the Studio Mixküche
2000 diploma

PRICES AND GRANTS

1999 competition of the NOC „Art and sport“
2001 grant for artists and publicists, State of Bavaria
2001 studio support of the State of Bavaria
2002 artist in residency at VCCA, Virginia, USA
2005 studio support of the State of Bavaria
project support of the Erwin and Gisela v. Steiner Foundation
2009 project support of the City of Munich

EXHIBITIONS

2009 “Eichenlaub”, Galerie Andreas Höhne, München
“Evil is a squirrel” HGB Leipzig
“The catholic factor” Städtische Galerie im Leeren Beutel, Regensburg
2008 “ad absurdum” – Städtische Galerie Nordhorn
“Rostock 20” – Kunstprojekte Garching
“The incarnated” – Weltraum, München
2007 „The flight of the drone“ e.on- energie, Munich
“la boom III” Warsaw/Wroclaw, Poland
“Donnern Motoren” Erlösekirche, Munich
“Slickaphonics” Mixküche, Munich
2006 „„Sol Vody“ intern. artfestival , Kalinigrad
„sleepers paradies“, Lotringer 13/Laden, Munich
„The Bunker“, former nuklear shelter, Hemau
„explosiv“ video/objects, Lothringer 13/Spiegel, Munich
„Hands“ Galerie Biedermann, Munich
2005 „Non-Stop“, Kunstverein Wolfsburg
„golden times“ Mixküche, Munich
„first years of professionalism“, Galerie der Künstler, Munich
2004 „sweet mustard and hard stuff“, Oberpfälzer Künstlerhaus, Schwandorf
„Kleckern und Klotzen“, Mixküche, Munich
2003 „Ahoi!“ Kunstverein Graz, Regensburg
Städtische Galerie Bidgoscz, Poland
Galerie Zulauf, Freinsheim/Pfalz
2002 „R. trifft Ro.“ Kunstverein Rosenheim
„Homeshow“ Mixküche, Munich
performance „liquid physics“, Fest im Fluss, Regensburg
2001 „Debüt“, Kunst u. Gewerbeverein Regensburg
2000 „Art et Sport“ Olympisches Museum, Lausanne
„ habour- project“ Regensburg
1999 „Quajak“ Max Reger Halle, Weiden
„streetwork“ Kunstbunker Tumulka, Munich